

WiR Rathausrunde 16.05.2013 – Jörn Heumesser

← Belastbare Daten fehlen

Rottenburg steht vor einer Herausforderung bezüglich der Verkehrsführung in der Innenstadt. Jetzt nach der Fertigstellung des Kurienbaus werden Überlegungen angestrengt, wie die Zufahrten über den Eugen-Bolz-Platz zur Schütte, vom Waldhorn in Richtung Stadtlanggasse, über die Burgsteige zum Priesterseminar verlaufen sollen und ob man die Königstraße mit versenkbaren Pollern sperren soll. Die Meinung der WiR zum Pollerthema war ein klares NEIN und wurde in der Brück'schen Rathausrunde vom 20.09.2012 schon formuliert.

Als Basis für den Beschluss im Stadtrat dienten unter anderem Verkehrsanalysen von 1980 bis 2005. Analysen, die aus einer Zeit stammen, als der Eugen-Bolz-Platz noch von einer Ampel geregelt, am Schlachthof noch ein Kreuzung war und der Verkehr via Güterbahnhofstraße zum Bahnhof geführt wurde. Kann eine Entscheidung auf dieser Datenbasis nachhaltig sein?!

Die Verwaltung will mit dem Schließen einiger „Schlupflöcher“ den Durchgangsverkehr in der Innenstadt einschränken, wobei die Obere Gasse eine wichtige Rolle spielt, da diese laut Sitzungsvorlage 2006 eine mit der Sülchenstraße vergleichbare Belastung gehabt haben soll. Nimmt man diese Aussage und gleicht dies mit der Bepflasterung der Oberen Gasse ab, resultiert die am Dienstag beschlossene verkehrsberuhigte Straße vor dem Kurienbau. Ein Schelm ist, wer dies mit bischöflichen Bedürfnissen in Verbindung bringt. Eine Projektgruppe aus Stadtplanungs- und Tiefbauamt befasste sich im Sommer 2012 mit diesem Thema, leider ohne intensivere Beteiligung des HGV.

Es wurde jetzt eine vorschnelle Lösung aufgrund einer wenig fundierten Datenlage beschlossen, die hoffentlich nicht zu Lasten der Rottenburger Einwohner und Händler geht. WiR vertreten die Meinung, dass solange das Thema nicht ganzheitlich mit einer belastbaren Datenbasis betrachtet wird, sich das Problem nur von einem Rottenburger Ende zum andern verlagern wird, beispielsweise von der Oberen Gasse zur Ehinger Straße oder zur Poststraße.

WiR sehen nur dann eine nachhaltig zufriedenstellende Umsetzung, wenn eine neue Verkehrsanalyse erstellt wird und aus aktuellen Daten Empfehlungen für eine Verkehrsführung resultieren, die mit verschiedenen Interessengruppen wie Anwohnern und dem HGV abgestimmt werden.

Jörn Heumesser

Wählerinitiative Rottenburg